Abonnement Bozen A

6 Aufführungen im Waltherhaus // Beginn: 19.30 Uhr

Ferdinand von Schirach: „Sie sagt. Er sagt."

Mittwoch, 1. Oktober 2025

Theater in der Josefstadt, Wien — **Regie: Sandra Cervik**

Erfolgreiche Frau trifft auf erfolgreichen Mann. Sie beginnen eine Affäre. Beide sind verheiratet, haben Kinder. Nach einigen Jahren entschließen sie sich, in Freundschaft auseinanderzugehen, doch wenige Zeit später führt der Zufall sie wieder zusammen. Es kommt zum erneuten Geschlechtsverkehr. Dieser sei nicht einvernehmlich gewesen, sagt sie. Das sei nicht wahr, sagt er. Wer sagt die Wahrheit? Wird der Gerichtsprozess darüber Aufschluss geben?

Stefan Zweig/Nils Strunk: „Die Schachnovelle"

Mittwoch, 19. November 2025

Burgtheater Wien — **Regie: Nils Strunk/Lukas Schrenk**

„Die Schachnovelle", geschrieben 1941/1942 im brasilianischen Exil, ist eine schmerzliche Erinnerung an die österreichische Heimat, die Zweig verloren hatte. Eingebettet in die Geschichte des NS-Aufstiegs in Österreich Ende der 1930er Jahre, handelt die Novelle von Macht, Ohnmacht, Ruhm, Isolation, Fantasie, Besessenheit, Widerstand und den Schwächen und Stärken des menschlichen Geistes. Und natürlich von Schach, das Zweig als Königsdisziplin aller Spiele betrachtete. Nils Strunk und Lukas Schrenk bringen diese außergewöhnliche Novelle als musikalisches Schauspiel auf die Bühne.

Herman Koch: „Das Dinner"

Mittwoch, 14. Jänner 2026

Deutsches Theater Berlin — **Regie: András Dömötör**

Zwei Elternpaare treffen sich in einem Nobelrestaurant zum Essen und tasten sich vorsichtig zwischen Aperitif, Vorspeise und zahlreichen weiteren Gängen voran. Denn jede*r einzelne in diesem Familienquartett weiß mehr als zunächst gedacht und bewertet die Situation anders. War es kindliche Naivität, jugendliches Austesten von Grenzen oder ein kaltes Verbrechen, was ihre Söhne da begangen haben? Müssen sie ihre Kinder anzeigen, damit die Jugendlichen zur Verantwortung gezogen werden können? Oder sollte man das Ganze lieber vertuschen, um ihren Söhnen die Zukunft nicht zu ruinieren? Schließlich war es doch nur eine verwahrloste Obdachlose, die zu Tode kam und die wirklich niemand vermissen wird, und haben nicht auch die Erwachsenen etwas zu verlieren?

Jan Neumann & Ensemble: „kurz&nackig"

Mittwoch, 11. Februar 2026

Deutsches Nationaltheater Weimar, Staatstheater Mainz — **Regie: Jan Neumann**

Drei Paare unterschiedlicher Generationen werden mit den Glücksmomenten und den Augenblicken absoluter Überforderung einer Geburt konfrontiert. Lia eröffnet ihrem Freund Tom vor der ganzen Familie, dass sie schwanger ist. Arne, vierfacher Vater und Lias Schwager, weiht Tom in die Daseinshärten ein, die auf ihn nun lauern werden, Jule und Anne, Lias Schwestern, demonstrieren, was ein Leben mit oder ohne Kinder bedeutet, und die Eltern, Bernd und Kerstin, staunen darüber, woran sich ihre drei Töchter und Schwiegersohn Arne so vehement abarbeiten und fragen sich vorsichtig, ob die „Sache mit dem Kinderkriegen" früher irgendwie unkomplizierter war.

Fatma Aydemir: „Doktormutter Faust“

Mittwoch, 11. März 2026

Schauspiel Essen **Regie: Selen Kara**

Dr. Faust ist keine allseits angesehene Gelehrte mehr. In einer wissenschaftsfeindlichen Gesellschaft wird sie zur Verschwörerin erklärt und denunziert, von ihren Studierenden gefeiert für ihre feministischen Positionen gegen einen reaktionären Staat. Am Tiefpunkt ihrer Sinnkrise trifft Dr. Faust auf Mephisto, der*die Faust den höchsten Genuss verspricht und im Gegenzug ihre Seele fordert. Der Pakt ist geschlossen. Faust verliebt sich in ihren deutlich jüngeren Doktoranden, der ein großer Bewunderer von Fausts Lehre ist, sich Fausts Verführung aber nur widerwillig fügt. „Doktormutter Faust“ ist eine feministische Überschreibung von Goethes Klassiker, eine faustische Kritik am Personenkult emanzipatorischer Bewegungen und eine Warnung vor der teuflischen Herrschaft des Populismus.

Dinçer Güçyeter: „Unser Deutschlandmärchen“

Mittwoch, 6. Mai 2026

Maxim Gorki Theater Berlin **Regie: Hakan Savaş Mican**

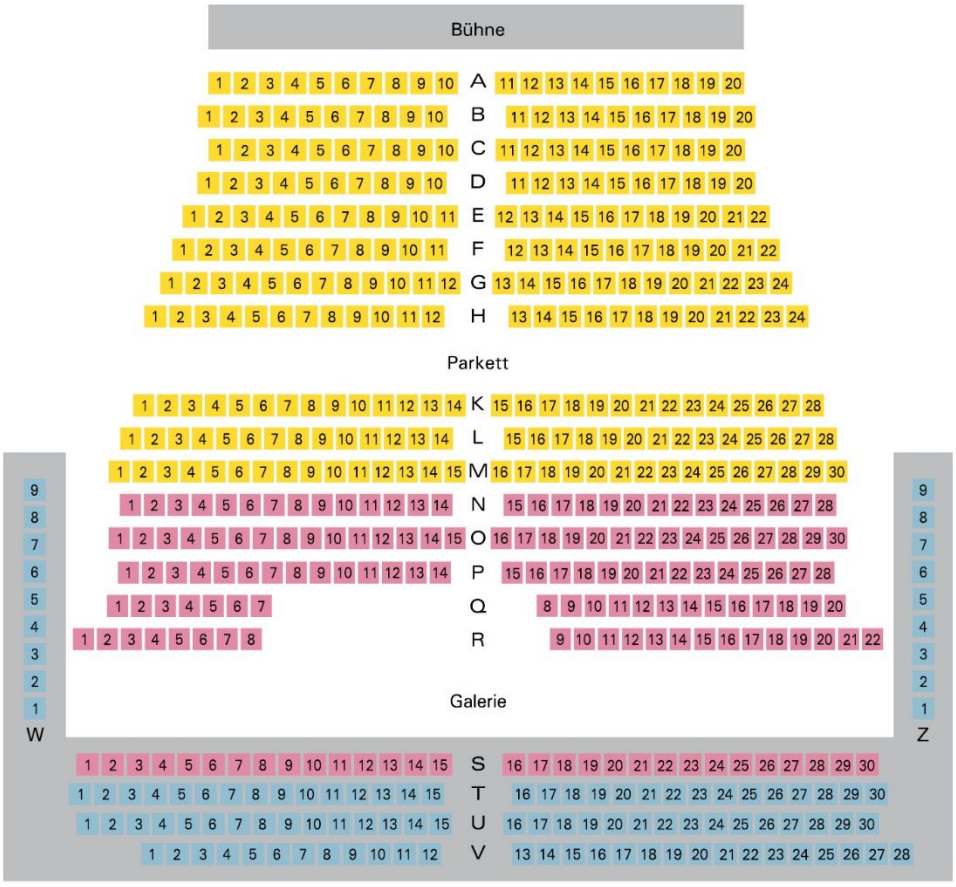
Mutter und Sohn bewegen sich noch einmal durch ein gemeinsames Leben, durch ihr Deutschlandmärchen, das alles andere ist als ein Märchen. Auf der Suche nach Identität, Sprache und dem eigenen Platz kämpfen sich Fatma und Dinçer durch unerbittliche Verhältnisse, mit- und gegeneinander, zwischen tiefer Zuneigung und wütender Abrechnung. Dinçer Güçyeters Romandebüt „Unser Deutschlandmärchen“ verwebt Motive seiner Lebensgeschichte und der seiner Mutter, die in den 60er-Jahren als Gastarbeiterin aus der Türkei nach Deutschland kam. Regisseur Hakan Savaş Mican erzählt diese ungewöhnlich offene und berührende Familiengeschichte als eine lustvoll musikalische Reise.

Abo-Preise 2025/2026

Bozen
Waltherhaus

Schlernstraße 1,
Bozen

Abendkasse:
Tel. 0471 319200



		Gelb	Gelb (ab 65)	Pink	Pink (ab 65)	Blau	Blau (ab 65)	Jugend (Studenten bis 26)
Abo Bozen A	€	192	168	168	150	150	126	48